

Der Eiszeitstein bei Lobeda

Mit der Gestaltung der Autobahnüberdeckung kam die Frage auf, wo sich der Eiszeitstein befindet, der vormals nahe des „Satellit“ an der Autobahn stand. Er wurde gesichert und soll zum Abschluss der Arbeiten wieder einen Platz finden. Allerdings ist die Tafel schon seit mehreren Jahren verschwunden. Darauf befand sich der Umriss der DDR mit der sogenannten Feuersteinlinie, die die Ausbreitung des Eises darstellte.

Von dieser Art Steinen gibt es insgesamt 13, beispielsweise auf Schloss Belvedere in Weimar, dem Burgplatz der Osterburg in Weida oder in Stollberg/Harz. Sie wurden 1975 auf Betreiben von Otfried Wagenbreth errichtet, der damals an der Hochschule für Architektur und Bauwesen in Weimar als Dozent für Geologie tätig war: „Ich hatte 1973 einen Vortrag über geologische Naturdenkmale auf einer Tagung in Leipzig zu halten. Meine Überzeugung ging dahin, dass jedes geologische Phänomen am Original erlebbar sein muss“. Für die Eiszeit erwies sich das als schwierig. Wie weit das Eis reichte, zeigte sich nicht in der Landschaft. „Deshalb kam mir die Idee der Denksteine“, so Wagenbreth. Identisch sollten sie sein und einer den Hinweis auf den nächsten enthalten, so dass die Linie erkennbar wurde.

Der Begriff „Feuersteinlinie“ kommt von den aufgefundenen Feuersteinen, die mit dem Eis während der Elsterzeit von Rügen bis zu uns transportiert worden sind. Diese kreidezeitlichen Steine sind besonders hart und deshalb beständig gegen Verwitterung. Sie wurden so zum optimalen Anzeiger für die großräumigste Vergletscherung durch das nordische Inlandeis 475 000 - 370 000 v. Chr. Erste

Untersuchungen zu den auffälligen Fremdgesteinen, die auch als Geschiebe bezeichnet werden, machte Johann Friedrich Ludwig Hausmann 1827, der



Die Tafel auf dem Gedenkstein an die Eiszeit in Lobeda war schon vor dem Bau der Autobahn A4 verschwunden. Der Stein selbst ist gerettet.

allerdings noch nichts von der Inlandvereisung wusste. Otto Torell entdeckte die Gletscherschrammen bei Rüdersdorf und leistete damit 1875 den entscheidenden Beitrag zum Verständnis der Eiszeit in Deutschland.

Für die Umsetzung seiner Idee, die Denksteine zu setzen, kam Otfried Wagenbreth der 100. Geburtstag dieser Entdeckung entgegen und er gewann sowohl die Gesellschaft für Geologie als auch die Gesellschaft für Denkmalpflege. Die schrieb jeden Rat des Bezirkes in der DDR an, sich an dem Projekt mit 2000 Mark für zwei Steine zu beteiligen. Ein kluger Schachzug. Keiner konnte sich entziehen und so entstanden

schließlich 13 identische Steine aus Lausitzer Granit. Die Tafeln bestanden aus einer Legierung, um sie für Räuber unattraktiv zu gestalten.

Nach 1990, so Wagenbreth, gab es Versuche, die Tafeln in Bilderstürmermanier zu beseitigen. Deshalb hat die Gesellschaft für Geologie die Steine komplett unter Denkmalschutz gestellt. Dem Verlust der Jenaer Platte, so Thomas Voigt von der Jenaer Universität, könnte abgeholfen werden. Man müsste die Form anderenorts abnehmen und eine neue Tafel gießen.

Angestoßen hat die Recherche über den Verbleib des Steins, der die Südgrenze des skandinavischen Inlandeises im Quartär markierte, unser Leser Klaus Horn. Die Geschichte hat sich als so interessant erwiesen, dass die Frageecke dafür nicht ausreichte.

Lesen Sie auch:



Freie Sicht nach Süden
Seite 2



Frostige Zeiten in Sicht?
Seite 3

Die Wohnungsunternehmen sanieren 2011 weiter

Jenawohnen plant 2011 umfangreiche Maßnahmen in Lobeda-West und -Ost. In der Werner-Seelenbinder-Straße 16-24, dem größten Projekt aus dem letzten Jahr, werden die Sanierungsarbeiten an Balkonen und Fassade in der Nummer 20-22 planmäßig fortgesetzt. Anschließend erhalten die fünf Hauseingänge neue Haustüren, Klingelanlagen und Briefkästen. Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Brandschutz. So ist jede Wohnung mit einer Eingangstür ausgestattet, die 30 Minuten Feuer aushalten kann und keinen Rauch durchlässt. Die Bewohner, die im Katastrophenfall in der Wohnung bleiben sollen, werden dort über einen Lautsprecher von der Feuerwehr informiert. Es wird außerdem eine Feuerwehrezufahrt geschaffen, mit der jeder Balkon erreichbar ist.

Das Brandschutzkonzept wird auch an anderen Gebäuden weiter geführt. So erhalten auch die Nummern 14, 16 und 18 in der Hans-Berger-Straße sogenannte Feuerwehrdurchsageeinheiten, die Fritz-Ritter-Straße 2-14

neue Wohnungseingangstüren und eine balkonseitige Feuerwehrezufahrt und die Werner-Seelenbinder-Straße 6,8,10 eine Feuerwehrezufahrt, die gemeinsam mit der WG Carl Zeiss (Hauseingänge 2-4) gebaut wird. In der Stauffenbergstraße 16 und 18 werden die Türen im Treppenhaus ausge-



Werner-Seelenbinder-Straße 16/18: Von den großen Balkonen haben die Anwohner freie Sicht ins Saaletal

tauscht und die Verteilergänge saniert. Danach erfolgt die malermäßige Instandsetzung der Treppenhäuser einschließlich der Erneuerung der Boden-

beläge. In der Kastanienstraße 2-12 werden die Abstellkammern und Türen erneuert. Allein in die Brandschutzmaßnahmen investiert Jenawohnen 1,3 Millionen Euro.

Das Wohnungsunternehmen hat mehrere Programme aufgelegt, an denen Jahr für Jahr gearbeitet wird. Dazu gehört auch die Erneuerung der Fahrstuhlkabinen, die bis 2013 in allen Häusern abgeschlossen sein soll. Aktuell werden der Allendeplatz 9-15 und die Fritz-Ritter-Straße 16, 20, 22 und 24 davon profitieren. Mit dem Einbau neuer Fenster am Allendeplatz 17 bis 23 ist das Fensterprogramm in Lobeda abgeschlossen. Der Musäusring 39-69 bekommt ein neues Dach mit Dämmung und der Giebel der Nummer 39 wird nach erfolgter Dämmung farbig gestaltet.

Die WG „Carl Zeiss“ wird unter anderem die Außenanlagen in der Carolinenstraße 24-68 umgestalten. Nähere Informationen erhalten die Mieter bei den Wohnungsunternehmen.

Bundesregierung kürzt Programm „Soziale Stadt“

Seit Lobeda 1999 in das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ aufgenommen wurde, ist im Stadtteil viel geschehen. Der Stadtplatz in Lobeda-West, der anlässlich der EXPO 2000 neu gestaltet wurde, war eines der ersten Projekte, die daraus eine Förderung erhielten. In den letzten beiden Jahren konnte der KuBuS zu einem generationsübergreifenden Treffpunkt ausgebaut werden und der Allendeplatz erhielt nach dem Neubau eines Einkaufszentrums eine großzügige Gestaltung. Das Besondere des Programms sind aber nicht nur städtebauliche Investitionen: Es sollten Quartiere in ihrer Gesamtheit gestärkt werden, die auf Grund ihrer sozialen oder ökonomischen Bedingungen benachteiligt sind. Über das Stadtteilbüro wurden kulturelle und so-

ziale Projekte finanziert, Netzwerke und Initiativen sowie die Herausgabe der Stadtteilzeitung gefördert.

In den letzten Monaten hat sich eine Kürzung der Städtebauförderprogramme durch die Bundesregierung angedeutet. Doch letztlich beinhaltet das aktuelle Sparpaket der Regierungskoalition von CDU/CSU und FDP vor allem eine Kürzung der Projektmittel für das Programm „Soziale Stadt“ um 70%: von 95 Millionen Euro auf 28,5 Millionen Euro für 2011. Das Geld soll auch nicht mehr für soziale Zwecke verwendet werden: nur noch Investitionen sind förderfähig. Wie die Bund-Länder-Vereinbarung, die den Einsatz der Mittel festlegt, aussehen wird, weiß derzeit noch niemand.

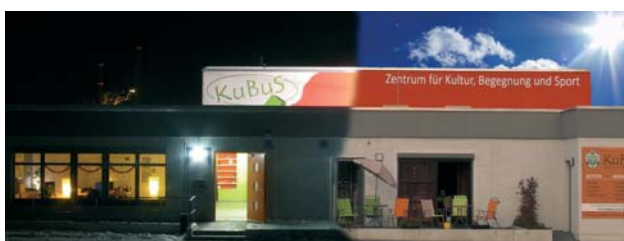
Nach Aussagen des Thüringer Ministeriums für Bau, Landesentwicklung und Verkehr sind die Abstimmungen zum Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ noch nicht abgeschlossen. Die Redaktion befragte dazu den Pressesprecher des Ministeriums, Daniel Kronenberg:

Stadtteilzeitung: Wann und wie wirken sich die Kürzungen in Thüringen aus?

D. Kronenberg: Die Kürzungen betreffen das Haushaltsjahr 2011. Ge Kürzt wird die bisherige Mittelausstattung um 2/3 auf rund 819.000 Euro Bundesfinanzhilfen für Thüringen.

Stadtteilzeitung: Was bedeutet das für die im Programm befindlichen Gebiete? Wie geht das Land Thüringen mit den Kürzungen um?

D. Kronenberg: Ziel wird es sein, laufende Maßnahmen bzw. in Realisierung befindliche Vorhaben zu Ende zu führen. Hierfür müssen die Kommunen ihre Prioritätenliste 2011 ggf. noch einmal überdenken.



Der KuBuS wird von allen Generationen gut angenommen. Möglich wurde der Ausbau über das Programm „Soziale Stadt“

Lesung des Seniorenbüros

Die 2010 erschienene Broschüre „Du und ich, wir beide“ mit Lyrik und Prosa wird am 12.1. im Stadtteilbüro Lobeda vorgestellt. Das Sonderheft der Zeitschrift „Ginkgoblätter“ entstand auf Initiative des Jenaer Seniorenbüros. Von den zahlreich eingegangenen Einsendungen wurden Texte von 29 Autorinnen und Autoren ausgewählt. Stadtteilbüro Lobeda und Seniorenbüro des DRK laden ganz herzlich ein.

Mittwoch, 12.1. 16 Uhr Galerie

Erzählcafé mit Bärbel Käßplinger

Die Schlösser und Burgen der Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt werden von Bärbel Käßplinger im Erzählcafé im Stadtteilbüro vorgestellt.

Mittwoch, 19.1. 16 Uhr

„Miese Krise“ - Jüdischer Witz

In der schweren Wirtschaftskrise erschien der jüdische Witz genau recht, um Ursachen zu analysieren und Folgen vorauszusagen. Ein jüdischer Kaufmann verstand allemal soviel vom Geschäft wie die fünf Wirtschaftsweisen der Bundesrepublik. Im Gegensatz zu Politikern und Finanzfachleuten neigt der jüdische Witz allerdings zu einer strikten Entschleierung der Tatsachen. Ein unterhaltsamer Abend mit Hans-Joachim Petzold und dem Trio „Klezmer“

Dienstag, 11.1. 18.30 Uhr Jüdisches Gemeindezentrum

Lichtzeich(n)en des Fotoklubs



Foto: Paul Petruck

Die neue Fotoausstellung im Stadtteilbüro präsentiert einen Querschnitt der Aktivitäten des Jenaer Fotoklubs. Herzliche Einladung zur Ausstellungsöffnung!

Donnerstag, 13.1. 16 Uhr Galerie

Festival des gescheiterten Films

Erneut zu Gast im KuBuS: Filme, die auf der großen Leinwand scheiterten, aber dennoch außergewöhnlich, experimentell und unterhaltsam.

Fr, 21.1.-Mi, 26.1. im KuBuS (siehe Veranstaltungskalender)

Feuerabende am KuBuS

Nach dem leuchtenden Jahresabschluss am KuBuS mit Lagerfeuer, Feuershow und vielen Aktionen plant der KuBuS eine „Fortsetzung“. Unter dem Motto „Bring your own!“ sind Bewohner zum Feuerabend eingeladen. Essen und Trinken bringt einfach jeder selbst mit. Der KuBuS stellt Lagerfeuer und Grill zur Verfügung,

Dienstag, 11.1. 18 Uhr

Anne Frank-Ausstellung in Jena

Die Wanderausstellung „Anne Frank – eine Geschichte für heute“ kommt ab 6. Januar nach Jena. Die Erfahrungen von Anne Frank, ihrer Familie und anderen Zeitzeugen soll Besucher anregen, über Unterschiede und Parallelen zwischen Gestern und Heute nachzudenken und sich aktiv mit den Menschenrechten auseinanderzusetzen. Ein vielfältiges Rahmenprogramm, getragen von Jenaer Akteuren und Initiativen, bietet Aktivitäten für alle Generationen. Einen echten Dialog macht das einzigartige Ausstellungskonzept „Jugendliche begleiten Jugendliche“ möglich. Jenaer Schüler werden durch die Ausstellung, die bis 11.2. in der IGS Grete Unrein zu sehen ist, führen. Informationen bei Kokont unter: www.kokont-jena.de

In Lobeda ist am 12.1. der Dokumentarfilm „Augenzeugen“ im KuBuS zu sehen. Der Film zeigt historische Aufnahmen von Otto Frank sowie Miep Gies und Hannah Pick-Goslar, die Anne Frank gekannt haben.

Mittwoch, 12.1. 19 Uhr Film im KuBuS

Ab 2011: Runter von der Couch!

Mit neuen sportlichen Angeboten wartet der Thüringer Turnverband im LISA auf, damit die guten Vorsätze fürs neue Jahr in die Tat umgesetzt werden können. Großer Beliebtheit erfreut sich der Kurs für Anfänger und Neueinsteiger, die Wert auf Power und Herz- Kreislauftraining legen und die Steppaerobic, Aerobic und Bauch/Beine/Po-Training mögen. Neu im Angebot sind Kurse in Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe-

gruppe „Rheuma Fit Jena“ - der Rheumaliga, die jeder besuchen kann, der Probleme mit dem Bewegungsapparat oder Gelenken hat oder nur einfach schonendes Gesundheitstraining bevorzugt. So werden Thai Chi und Entspannung, leichte Gymnastik und schonendes Pilates sowie dem Krankheitsbild Rheuma entsprechende Übungseinheiten angeboten, zu denen man weder Verordnung noch Rezept benötigt und an denen jeder teilnehmen kann. In überschaubaren Gruppen wird der Einstieg durch ausgebildete Trainer, und individuelle Trainingspläne erleichtert.



Anmeldungen bei Monika Kreis (Telefon 39 56 00) oder bei „Rheuma Fit Jena“ (Telefon 60 48 92).

Zeigen Sie's den Nachbarn!

Sie wollten schon immer mal Ihr interessantes Hobby anderen vorstellen? Oder Ihre handwerklichen Fertigkeiten in Kursen weitergeben? Dann ist es jetzt soweit! Wir helfen Ihnen, Ihren eigenen Workshop durchzuführen und andere Interessierte für ihr Hobby zu begeistern. Unter dem Motto: „Neue Projektideen für Bewohner und mit Bewohnern“ in der Galerie Lobeda-West suchen wir Interessierte die vormittags oder nachmittags Veranstaltungen oder Kurse anbieten möchten, z.B. zu Handarbeitstechniken, Handwerk, Basteln, Malen oder Gestalten. Wenn Sie lieber Vorträge halten oder Lesungen veranstalten wollen – wir unterstützen Sie bei der Organisation und Vorbereitung. Vielleicht sind Sie fit am PC und würden ihr Wissen gern an Andere weitergeben und bei Fragen behilflich sein? Im Stadtteilbüro können Sie ihre eigene PC-Sprechstunde abhalten – wie wär's? Melden Sie sich bitte telefonisch unter 36 10 57 oder persönlich im Stadtteilbüro Lobeda.

Kunst an der Autobahn



Kommt bald Kunst auf den Hügel?

Für einen von der Stadt ausgeschriebenen Ideenwettbewerb für einen künstlerischen Willkommensgruß an der Autobahn bei Lobeda gibt es rund 40 Bewerbungen. Wie das OB-Büro weiter mitteilt, soll am 17. Januar eine Jury über den Siegerentwurf entscheiden.

„Aus“ für Sporthalle

Der im Februar 2010 vom Stadtrat beschlossene Ausbau der Sporthalle in Lobeda-West zu einer vorrangig vom Basketball genutzten Mehrzweckhalle für 6,2 Millionen Euro ist abgeblasen. Mit der gleichen Vehemenz, mit der sich der zuständige Dezent, Frank Schenker, Anfang vergangenen Jahres in Lobeda für die Lösung in der Karl-Marx-Allee stark machte, vertritt er nun eine Variante, die bereits mehrfach zur Disposition stand: ein Hallenneubau durch die Basket Jena GmbH. Sowohl im Sportforum als auch unter dem Jenzig hatte die GmbH Baupläne, die an Finanzen und Lärmschutz scheiterten. Für den jetzt am Gleisdreieck vorgeschlagenen Standort stellt die Stadt 2 Millionen Euro Zuschuss in Aussicht, die vom Stadtrat noch beschlossen werden müssen.

Herausgeber & Redaktion: Stadtteilbüro Lobeda, gefördert vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena
Redakteurin: Doris Weilandt
Satz: Jochen Eckardt
Anschrift: 07747 Jena, Karl-Marx-Allee 28, sb@jenalobeda.de, www.jenalobeda.de
Internet: www.jenalobeda.de
Telefon: 36 10 57 **Fax:** 22 28 37
Öffnungszeiten: Di + Mi 10 - 17 Uhr, Donnerstag 10 - 18 Uhr
Auflage: 13.600 Exemplare
Druck: Wicher-Druck Gera
Verteilung: Zeitungsgruppe Thüringen

Veranstaltungshinweise

Kirche Drackendorf

Do, 6.1. 19.30 Uhr Gottesdienst mit dem Liturgischen Singkreis

Galerie/Stadtteilbüro, Karl-Marx-Allee 28, Tel. 36 10 57

Mi, 12.1. 16 Uhr „Du und ich, wir beide“-Lesung des Seniorenbüros

Do, 13.1. 16 Uhr Ausstellungseröffnung „Lichtzeich(n)en“ – Sichtweisen des Jenaer Fotoklubs

Mi, 19.1. 16 Uhr Erzählcafé mit Bärbel Käßlinger

KuBuS, Theobald-Renner-Straße 1a, Telefon 53 16 55

Di, 11.1. 18 Uhr Feuerabend (s. Artikel)

Mi, 12.1. 19 Uhr „Augenzeugen“ – Dokumentarfilm im Rahmen des Anne-Frank-Ausstellung

Fr, 21.1. und Sa, 22.1. 19 Uhr Festival des gescheiterten Films

Di, 25.1. und Mi, 26.1. 19 Uhr Festival des gescheiterten Films

Sa, 29.1. 20 Uhr Salsa Crashkurs und Party

So, 30.1. 10 Uhr „Sternstunden“ – Familienkino: Hexe Lilli und das magische Buch

Auswahl regelmäßiger Angebote

montags 16.30 Uhr Kindersport (ab 6 Jahre)

dienstags 10 und 16.30 Uhr Rückenfit
mittwochs 11 Uhr Sport und Entspannung für Senioren, **16-18 Uhr** Schach- und Spielklassiker

donnerstags 16.30 Uhr Judo für Kinder (ab 6 Jahre), **16.15 Uhr** Samba Paradiso Jena **20 Uhr** „Schlagfertig“ - Boxen

freitags 16 Uhr Kindersport (3-5 Jahre) **sonntags 15 Uhr** „Schlagfertig“ - Boxen

Stadtteilzentrum LISA, Werner-Seelenbinder-Straße 28a, Tel. 49 28 35

Sa, 8.1. Russisches Neujahrsfest des MIG e.V.

Sa, 15.1. 21 Uhr Familientanz

DRK-Seniorenzentrum, Ernst-Schneller-Straße 10, Tel. 33 46 14

Mi, 5.1. 10 Uhr Wanderung Landgrafen-Cospeda-Papiermühle (10 Uhr ab Nordschule)

Mi, 12.1. 16.30 Uhr Angehörigengruppe Demenz

Di, 18.1. 14 Uhr DRK-Reisedienst stellt sich vor

Mi, 19.1. Wanderung Porstendorf-Tautenburger Burgruine-Dorndorf (8.45 Uhr ab Paradiesbahnhof)

Di, 25.1. 14 Uhr Singen mit Susanne Lehmann

Do, 27.1. 12 Uhr Fahrt zur Toskana Therme (bitte bis 20.1. anmelden)

AWO Begegnungsstätte, W.-Seelenbinder-Straße 28a, Tel. 35 87 71

Mi, 5.1. 10 Uhr Treffpunkt für Kochlustige

So, 9.1. Sonntagswanderung nach Jena-Ost und Kunitz (bitte anmelden)

Mi, 12.1. 14 Uhr „Tiervater Brehm“ - ein biografischer Roman

Mo, 17.1. 14.30 Uhr Diavortrag: „Hüttenwanderung – Rosengarten“ (Pfuhez)

Mi, 19.1. Große Wanderung

Fr, 21.1. 13.30 Uhr Kleine Ausfahrt

Wohnberatung: Di 9-12 Uhr und Do 14-18 Uhr

Kinder- und Jugendzentrum KLEX, Fregestraße 3, Tel. 63 50 90

Fr, 7.1. 16 Uhr Neujahrsparty

Mi, 12.1. 16 Uhr Tischtennisturnier

Sa, 15.1. 14 Uhr „Feuer und Wasser“ - Kinderakademie ab 10 Jahre

So, 30.1. 17.30 Uhr Besuch Basketballspiel ScienceCity-Osnabrück

Ludothek u. Spielausleihe: dienstags 14 Uhr

Elterncafé: mittwochs 15 Uhr: 5.1. (Geschenketausch); 12.1. (Rodeln); 19.12. (Zahngesundheit)

Eltern-Kind-Zeit: donnerstags 9.30 Uhr

BDP - Abenteuerspielplatz, W.-Seelenbinder-Str. 26, Tel. 66 60 58

Öffnungszeiten: Di-Fr 14-17 Uhr und Sa, 13-17 Uhr je nach Witterung

Lobeda-Kalender 2011

Der Stadtteilbüro - Kalender für 2011 ist ab 10. Januar im Stadtteilbüro erhältlich. Der Veranstaltungs- und Kulturkalender wurde in diesem Jahr im Streifenformat erstellt. Einige Veranstaltungen und Höhepunkte wie die Drackendorfer Konzerte oder Familienfeste sind bereits eingetragen und können im Laufe des Jahres ergänzt werden. Die Fotos stammen aus dem Projekt "Stadtteilwerkstatt".

Service

Beratungstage in der Galerie/Stadtteilbüro, Tel. 36 10 57

Montags (ab 10. 1.)

14-16 Uhr: Bewerbungssprechstunde - Stellenrecherchen

14-16 Uhr: Rechtsberatung zu Fragen ALG I, ALG II, Sozialhilfe (RA Stefan Pagel)

Di, 11. 1. und 1.2.

9-15 Uhr: Ombudsstelle – Beratung und Information für ALG-II-Empfänger

16-17 Uhr Schiedsstelle Lobeda-Ost; Kontakt: Herr Harloff, Tel. 37 28 69